



## Protokollauszug Gemeinderatssitzung

vom 14. November 2016

- **Feuerwehrtransporter; Beschluss Anteil Balm z.H. Investitionsrechnung**

Der aktuelle Mannschaftstransporter der Gemeinsamen Feuerwehr Günsberg, Balm, Kammersrohr (GFW) ist ein VW LT mit Baujahr 1984 und hat mit 32 Jahren die Lebenserwartung eines Feuerwehrfahrzeuges erreicht. Aufgrund der Probleme mit Rost und weiteren technischen Mängeln wird das Fahrzeug einer weiteren Prüfung bei der MFK nicht mehr Stand halten und das Fahrzeug würde aus dem Verkehr gezogen. Für die Einsatzfähigkeit der GFW hätte dies schwerwiegende Konsequenzen. Das bisherige Fahrzeug verfügt zudem nur über 5 Sitzplätze, womit die GFW mit den anderen Fahrzeugen zusammen lediglich 17 Angehörige der Feuerwehr transportieren kann, bei einem Bestand von 30 Personen. Weiter fehlt ein Allradantrieb, womit bei schneebedeckter Strasse gewisse Liegenschaften im Einsatzgebiet aufgrund der steilen Zufahrt nicht erreicht werden könnten.

Aus diesen Gründen wurden – nach Erstellen eines Anforderungsprofils – mehrere Offerten für ein Ersatzfahrzeug eingeholt, welches als Mannschaftstransporter über 9 Sitzplätze und einen Allradantrieb verfügt und zudem mit seinem modularen Ausbau als Mehrzweckfahrzeug für verschiedenartige Einsätze geeignet ist. An den Kosten (Bruttokredit) beteiligen sich die Solothurnische Gebäudeversicherung mit 35%, die Gemeinden Günsberg mit 49.5%, Balm mit 12.3% und Kammersrohr mit 3.2%.

Die jeweiligen Gemeindebeiträge sind in die Investitionsrechnungen der Gemeinden aufzunehmen und müssen von jeder Gemeinde beschlossen werden.

**Beschluss GR:** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig z.H. der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Objektkredites von Fr. 98'000.- bei einer Kostenbeteiligung von **Fr. 12'000.-** (Balm) zur Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransporters der GFW.

- **Sanierung Reservoir Hinter-Riedholz; Beschluss Anteil Balm z.H. Investitionsrechnung**

Das Reservoir Hinter-Riedholz ist das wichtigste Reservoir der Gruppenwasserversorgung Unterer Leberberg (GWUL) und die Wasserverteilzentrale für alle Mitgliedergemeinden. Es wurde 1969 erbaut und enthält 2 Kammern von je 2'000 m<sup>3</sup> Inhalt (davon je 250 m<sup>3</sup> Löschreserve). Da sowohl die Rohrinstallationen wie die Armierungen im Beton Korrosionsschäden aufweisen besteht Sanierungsbedarf. Die Sanierung muss im laufenden Betrieb erfolgen und kann somit nur etappenweise (eine Kammer nach der andern) durchgeführt werden. Dadurch wird die Sanierung voraussichtlich 2 Jahre in Anspruch nehmen. Aus mehreren Gründen ist es nötig, die Sanierung vor 2019 fertigzustellen (Betriebsstart Biogen, Ausserbetriebsetzung Reservoir Riedholz untere Zone, befristete Sonderregelung mit AGEM für Verwendung der Pflichteinlagen für Investitionen, notwendige Vergrößerung der Löschreserve für Luterbach und Riedholz). Die Verwaltungskommission und die Delegiertenversammlung der GWUL haben deshalb der Sanierung per 2017/2018 zugestimmt. Die Kosten für die Sanierung Reservoir Hinter-Riedholz betragen brutto Fr. 500'000. Aus der Erfolgsrechnung 2017 und 2018 können je Fr. 63'000.-- aus dem Werterhalt aufgelöst werden, womit sich der Investitionsbetrag auf Fr. 374'000.-- reduziert. Balm trägt einen Kostenanteil von 2.17% oder Fr. 8'500.- aufgeteilt in die Teilbeträge Fr. 5'400.- (2017) und Fr. 3'100.- (2018). Die Gemeinden müssen die jeweiligen Investitionsbeiträge genehmigen und in ihre Investitionsrechnung aufnehmen.

**Beschluss GR:** Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Sanierung Reservoir Hinter-Riedholz zu. Für Balm beträgt der Betrag Fr. 8500.--. (2017: 5'400.-- / 2018: 3'100.--)

- **Besprechung Genehmigung Budget 2017 z.H. GV**

Pascale von Roll dankt Annette Feller-Flury für die Zusammenstellung des Budget 2017. Annette Feller-Flury erläutert die jeweiligen Positionen. Die einzelnen Gruppen werden besprochen und diskutiert. Das Budget 2017 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 29'400.00 aus. Nettoinvestitionen sind im Umfang von CHF 310'300.00 vorgesehen. Dieser Betrag ergibt sich unter anderem aus den Beträgen der Sanierung Reservoir Oberbalmberg, der Anschaffung des Mannschaftstransporters der Feuerwehr sowie der Sanierung des Reservoirs Hinter-Riedholz.

Für die Legislative (Wahlbüro) wurde etwas mehr budgetiert, da im Jahre 2017 Wahlen stattfinden werden.  
CHF 4'100.00

Bei der Exekutive Allgemeine Dienste, übrige, ist der Posten für den Internetauftritt der Gemeinde mit CHF 4'000.00 veranschlagt. Bei der Bauverwaltung wurde so budgetiert, dass ca. 80 % der Honorarkosten der Bauverwaltung weiterrechnet werden können.

Die Sonderschule fällt mit einem neuen Budgetbetrag von CHF 12'000.00 ins Gewicht. Das Jaul Budget beträgt CHF 3'000.00. Die Pflegefinanzierung wurde gemäss Budgetvorgabe vom Kanton übernommen. Zur Zeit hat die Gemeinde keinen Pflegefall.

Der Winterdienst wird aufgrund der Rechnung 2015 budgetiert. Hier wird die Rechnung je nach Schneeverhältnissen ausfallen. Für den Moonliner wurden CHF 600.00 wie im Vorjahr budgetiert. Bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung wird ein Verlust von CHF 2'593.00 budgetiert.

Das Budget Gewässerverbauungen beträgt rund CHF 6'500.00 (neues Unterhaltskonzept vom Kanton)

Die Steuerbeträge wurden vom letzten Jahr übernommen. Investitionsrechnung: Sanierung Reservoir Oberbalmberg CHF 300'000.00 / Anschaffung Transporter der Feuerwehr CHF 12'000.00 / Sanierung 8'500.00 für das Reservoir Hinter-Riedholz / Beitrag SGV an die Sanierung Reservoir Oberbalmberg 37'300.00 / Anschlussgebühr 5'000.00 / Leitung Querung Burgstrasse (Meteorwasser) CHF 17'300.00 / weitere Rate Sanierung Sammelkanal ARA CHF 12'600.00 / Gewässerverbauung Burgstrasse CHF 11'900.00 / Subventionsbeitrag Kanton CHF 3'600.00 dies ergibt die Nettoinvestitionen von CHF 310'300.00. Vom Finanzausgleich wird die Gemeinde Balm weniger erhalten, da in den Jahren 2014/2015 höhere Steuereinnahmen verzeichnet wurden.

Annette Feller-Flury rechnet damit, dass die Gemeinde Balm Fremdkapital von rund CHF 200'000.00 aufnehmen muss.

**Beschluss GR:** Der vorliegende Voranschlag und die Investitionsrechnung werden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Der Gemeinderat schlägt der Budget-Gemeindeversammlung vor, den Steuerfuss für natürliche Personen bei 105%, für juristische Personen 90% und die Feuerwehr-Ersatzabgabe 10% (alles bisher) zu belassen. Die Gebühren werden nicht angepasst.

Anmerkung der Protokollführerin:

*Per Zirkulationsbeschluss mussten nach der Sitzung die Abfallgebühren angepasst werden, da die bisherige Berechnung nicht dem Reglement entspricht:*

Abfallgebühren sind grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip zu verrechnen. Dies spricht für eine Verrechnung pro Person, wie sie im Reglement vorgesehen ist. Auf die Sonderabfallgebühren pro Haushalt und Einheit wird zukünftig verzichtet. Entsprechend müssen die Grundgebühren pro Kopf und Bett innerhalb des Gebührenrahmens des Abfallreglements anpasst und von der GV beschlossen werden.

Dabei ist folgendes zu beachten:

- Die einzelnen Rechnungen (pro Haushalt, für die Beherbergungsbetriebe, etc.) sollten sich im bisherigen Rahmen bewegen.
- Budgetiert sind total Gebühreneinnahmen in der Höhe von 18'000 Franken, welche wir für eine ausgeglichene Rechnung benötigen.
- Die wegfallenden Gebühren müssen gleichmässig auf die Betriebe und Privatpersonen übertragen werden. Eine viel höhere Belastung einzelner Betriebe würde das Verursacherprinzip verletzen.

Zur Zeit beträgt das Eigenkapital der Spezialfinanzierung Abfall 8'600 Franken. Da in dieser Spezialfinanzierung in der Regel keine Investitionen anfallen, macht es Sinn, das Eigenkapital über die nächsten Jahre etwas zu senken. Grundsätzlich darf gemäss dem Kostendeckungsprinzip beim Abfall nicht mehr eingenommen werden als Kosten zu decken sind. Regelmässige oder höhere Erträge in der Spezialfinanzierung Abfall sind folglich nicht zulässig.

Die Sonderabfallgebühren werden aus dem Beschluss entfernt und zukünftig nicht mehr in Rechnung gestellt. Damit die Kosten gedeckt werden können, werden die Grundgebühren – dort wo Sonderabfallgebühren wegfallen - wie folgt erhöht:

		alt	neu	
1.	Kehrichtgrundgebühr	CHF/Person	35.00	50.00
	Hotel/Asylheim/Tannenheim	CHF/Bett	25.00	28.00
2.	Zusätzliche Gebühr für Industrie-, Kleingewerbe- und Dienstleistungsbetriebe			
	Hotel	CHF	250.00	250.00

<b>Asylheime</b>	<b>CHF</b>	<b>250.00</b>	<b>350.00</b>
Tannenheim	CHF	150.00	200.00
Restaurants	CHF	150.00	150.00
Industrie / Dienstleistungsbetriebe	CHF	100.00	100.00
Landwirte	CHF	100.00	100.00
Seilpark	CHF	150.00	150.00

Beschluss GR: Der Gemeinderat hat der neuen Berechnung zuhanden der GV per Zirkulationsbeschluss vom 24. November 2016 zugestimmt.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

*Pascale von Roll:*

-Schreiben an Landeigentümer Aktualisierung Gewässerkataster Kanton Solothurn  
 Vom Kanton haben wir ein Schreiben betreffend der Aktualisierung des Gewässerkatasters erhalten. Es sollen drei neue Teilbachstücke aufgenommen werden. Ohne Rückmeldung geht der Kanton davon aus, dass die Gemeinde mit der Ergänzung einverstanden ist. Der Entwurf des Schreibens an die Grundeigentümer wird besprochen und gutgeheissen. Pascale von Roll wird den Brief an die Grundeigentümer zustellen. (A. Gygli, Ch. Niederberger, U. Flück, Ch. Lüthi, K. Wyss, D. Deppeler)

-Info Kurhaus

Wie schon in der Zeitung zu lesen war, kann das ehemalige Restaurant während des Winters voraussichtlich wieder als Restaurant genutzt werden. Die Idee wäre, dass Justus Schlegel vom Mittleren Balmberg den Raum - anstelle des Zeltens - nutzen könnte. Es sollen einfache Snacks und Getränke angeboten werden. Am Donnerstag wird die Situation vor Ort mit den Betroffenen nochmals besprochen. Auch können aufgrund des Umbaus und der tiefen Belegung im Winter die Toiletten von den Skifahrern genutzt werden. Sobald das weitere Vorgehen definitiv klar ist, wird Pascale von Roll die Info auf der Webseite aktualisieren lassen.

-Info Projekt Start Integration

An der letzten Gemeindepräsidentenkonferenz S-L war das Projekt Start Integration Thema. Neu wird nicht mehr der Kanton die Erstgespräche mit neuzugezogenen Ausländern führen. Die Verantwortung wird den Gemeinden übertragen. 2017 werden Schulungen angeboten, ab 2018 müssen die Erstgespräche von den Gemeinden durchgeführt werden. Im Unterleberberg wird eine regionale Lösung angestrebt im Sinne, dass die Gespräche und die Organisation über eine verantwortliche Person laufen werden und Vertreter der Gemeinden bei Einwohnern aus ihren Gemeinden dabei sein können. Genaueres wird an der Gemeindepräsidentenkonferenz UL von diesem Freitag besprochen.

*Sascha Valli:*

-Das Thema Schulbus wird an der nächsten Sitzung behandelt, da die Schule eine Umfrage über den Schulbus durchgeführt hat.

*Elisabeth Bucheli Ryf:*

- Mütter- und Väterberatung: Flyer vom 20.11.2016, welcher auf die offenen Turnhallen hinweist, wo mit den Kindern zusammen geturnt werden kann.